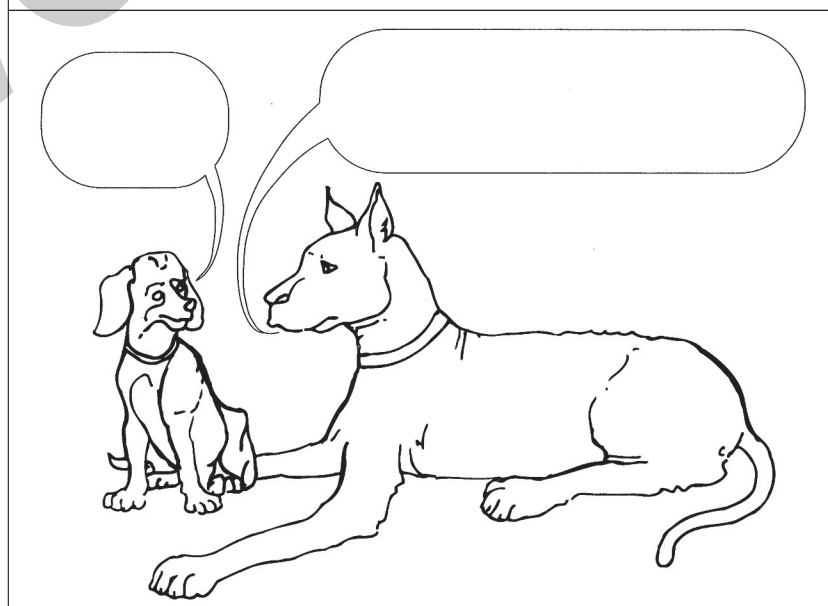
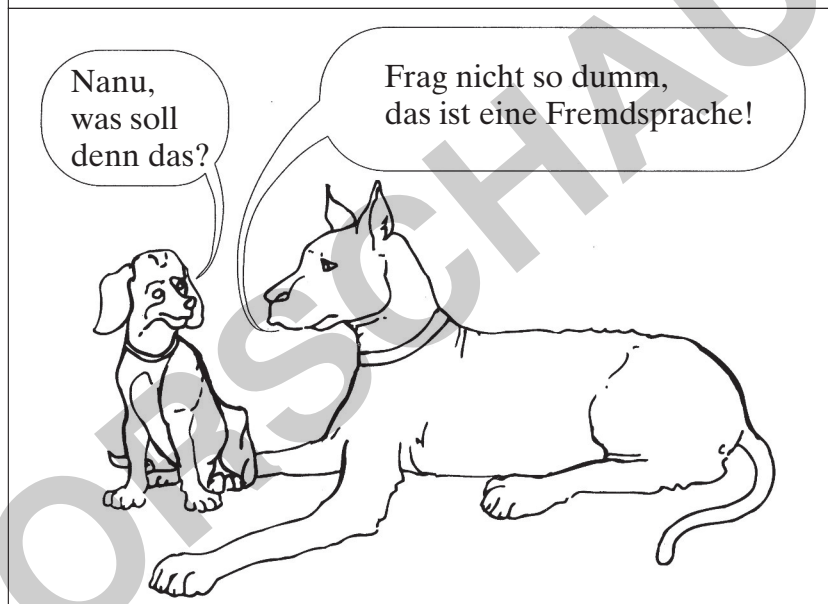


Der kleine und der große Hund (Comic-Fabel)



Peter Seuffert

3. Zur Verlaufsplanugn (zwei Einheiten)¹

3.1 Hinführung

Bildimpuls: „der kleine und der große Hund“, freie Aussprache, Antizipation des möglichen Gesprächs zwischen beiden.



3.2 Rezeption

Stilles Lesen und Betrachten der Comic-Fabel.

3.3 Reflexion

1. *Teilziel:* freie Aussprache und Vergleich mit dem antizipierten Gespräch

2. *Teilziel:* Betrachtung von Inhalt und Form

Die Kinder befassen sich arbeitsteilig und differenziert mit folgenden Aufgaben:

1. Gruppe: „Schreibe die Eigenschaften der Fabeltiere auf!“

Erwartetes Ergebnis:

der kleine Hund	der große Hund
klein verdutzt dumm	groß überheblich gescheit

2. Gruppe: „Schreibe die Reden und Gegenreden heraus!“

Erwartetes Ergebnis:

Reden des kleinen Hundes	Gegenreden des großen Hundes
„Wau! Wau!“ „Nanu, was soll denn das?“	„Kikerikiii!“ „Frag nicht so dumm, das ist eine Fremdsprache!“

3. Gruppe: „Mache dir Gedanken über den Sinn, über die Lehre der Geschichte!“

Erwartetes Ergebnis:

1. Die Bildergeschichte, der Comic, erzählt einen Witz.
2. Der große „gescheite“ Hund macht sich über den kleinen „dummen“ Hund lustig.
3. Eine Fremdsprache zu kennen ist wichtig.

Der kleine und der große Hund

Zwei Hunde begegneten einander.

Nachdem sie sich ein wenig beschnuppert hatten,
bellte der kleine Hund: „Wau, wau!“

Der große Hund antwortete: „Kikeriki!“

5 „Nanu“, fragte der kleine Hund, „was soll denn das?“

„Frag nicht so dumm“, brummte der große Hund,
„das ist eine Fremdsprache!“

unbekannter Verfasser

